



Pressemitteilung

Koblenz, 17. November 2010

Gemeinschaftsklinikum Koblenz-Mayen, Kemperhof Koblenz

**Gemeinschaftsklinikum
Koblenz-Mayen**

ZENTRALE DIENSTE

Kerstin Dillmann
Öffentlichkeitsarbeit/Marketing

Tag der Frühgeborenen bringt Betroffene im Kemperhof zusammen

Eltern und Pflegekräfte tauschen sich über Entwicklung der kleinen Patienten aus

Koblenzer Straße 115-155
56073 Koblenz

Telefon: 0261 / 499- 1004
Telefax: 0261 / 499- 1020

kerstin.dillmann@
gemeinschaftsklinikum.de
www.gemeinschaftsklinikum.de

Bankverbindungen:

Sparkasse Koblenz
BLZ: 570 501 20
Konto: 489

Postbank Köln
BLZ: 370 100 50
Konto: 386 54-505

KOBLENZ. Pro Jahr benötigen 60.000 zu früh geborene Säuglinge eine intensive medizinische Behandlung, um die gesunde Entwicklung des Körpers nicht zu gefährden. Um auf ihr Schicksal und auf die belastende Situation der Eltern aufmerksam zu machen, standen diese kleinen Kämpfer heute beim bundesweiten Tag der Frühgeborenen im Mittelpunkt. Auch im Gemeinschaftsklinikum Kemperhof Koblenz organisierte das Team der Neugeborenen-Intensivstation einen Aktionstag für Frühchen und ihre Mamis und Papis. Dr. Ursula Reiners-Franz, Oberärztin der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin, begrüßte die zahlreich erschienenen Familien und hatte eine wichtige Nachricht mitgebracht: „Ich freue mich, Ihnen mitteilen zu können, dass die Neugeborenen-Intensivstation nach erfolgreichen Sanierungsarbeiten wieder in ihre eigentlichen Räumlichkeiten umgezogen ist. Damit können wir weiterhin eine qualitative hochwertige Versorgung sowohl in personeller und baulicher Hinsicht als auch mit modernen medizinischen Geräten garantieren.“

Im Anschluss hatten die anwesenden Eltern der Frühgeborenen die Möglichkeit, sich in gemütlicher Runde untereinander und mit dem Team der Neo-Intensivstation auszutauschen. Die kleinen Besucher tobten sich derweil auf der extra aufgebauten Spielmatte und in der Kinderdisco aus. Und wer dann von ihnen noch Kraft und Ruhe hatte, konnte sich beim Schminken in einen Löwen verwandeln lassen.

Doch bei all dem Spaß wurde das eigentliche Thema des Tages nicht vergessen. „Uns ist sehr wichtig mit dieser Aktion auf das Engagement der Eltern – für die dies eine besonders schwere Zeit ist – aufmerksam zu machen. Zudem entwickelt sich in der langen Behandlungsdauer ein reger Austausch zwischen Pflegekräften und Betroffenen und bei solchen Treffen können auch wir sehen, was aus unseren kleinen Patienten geworden ist“, betont Jasmin Ergun-Lang, Stationsleitung der Frühgeborenen-Intensivstation. Dass zwischen den Betroffenen und dem medi-

zinischen Personal eine enge Bindung entsteht, bestätigt auch Marja Lankheet. Sie kam mit ihrem kleinen Sohn Mika, der in der 25. Schwangerschaftswoche im Kemperhof während ihres Urlaubs zur Welt kam, extra aus den Niederlanden angereist. „Die medizinische Betreuung ist hier wesentlich besser als in Holland und außerdem gibt es in unserem Umkreis kein Paar, das auch ein frühgeborenes Kind hat. Hier haben wir auch nach der Behandlung die Gelegenheit, andere Betroffene zu treffen. Daher kommen wir immer wieder gern zurück“, so Lankheet.

Auch Andrea Reinhardt von der Initiative „Unsere kleinen Helden“ – ein Verein für Eltern frühgeborener Säuglinge – ist der Kontakt untereinander wichtig: „Bei unseren Treffen merken wir, dass bei den Teilnehmern ein hoher Bedarf vorhanden ist, sich über das Schicksal ihres Kindes auszutauschen. Mit dieser Initiative und dem Aktionstag geben wir ihnen eine Anlaufstelle, um zu sehen, dass sie nicht alleine sind.“

Um die Öffentlichkeit auf die Frühchen aufmerksam zu machen, hatten die Veranstalter zur bundesweiten Luftballon-Aktion aufgerufen. Auch im Kemperhof begaben sich alle Anwesenden mit ihren Luftballons ins Freie und ließen diese gemeinsam in die Luft schweben. Manch einer hatte noch eine Nachricht für den möglichen Finder angehängt, um denjenigen wissen zu lassen, dass dieses Geschenk von einem Frühchen kommt.



Beim Tag der Frühgeborenen im Gemeinschaftsklinikum Kemperhof Koblenz ließen sowohl kleine als auch große Besucher bunte Luftballons in die Luft steigen, um gemeinsam auf die bundesweiten Aktionen aufmerksam zu machen.